

Mitarbeiter-Nr.: 22311

Datum: 25.05.05

Musikalische Grüße aus Linz

Die Karl Muskini Group beendete das Halbjahresprogramm

Moosburg. Mit einem Gastspiel der Karl Muskini Group aus Linz ging am vergangenen Mittwoch das erste Halbjahresprogramm des Jazz Club Hirsch zu Ende. Unter dem Motto „Hallo Linz“ präsentierten der langjährige Programmdirektor des Jazzclubs und vier Kommilitonen des Linzer Jazz-Konservatoriums, was sie in den vergangenen Semestern gelernt haben und ernteten dafür nicht nur begeisterten Applaus, sondern jede Menge Gelächter. Der Grund: Karl Muskini ließ bei den Überleitungen zwischen den Stücken einmal mehr seinen hintergründigen und bisweilen auch abgründigen Humor aufblitzen und befreite so das musikalische Geschehen aufs angenehmste von jeglichem Leistungsdruck.

Was nicht bedeuten soll, dass die vier zu musikalischen Abenteuern aufgelegten Comic-Helden Karl Muskini (Posaune), Christoph Roitner (Gitarre), Martin Berauer (E-Bass) und Joseph Hinterhölzl (Schlagzeug) und ihre nicht mindere humorbegabte Kommilitonin Alexandra Gläser-Haas (Trompete) ihr musikalischen Handwerk nicht beherrscht hätten. Im Gegenteil: zur bisweilen bizarren Bühnenshow kamen hohes technisches Vermögen und ausgelassene Spielfreude hinzu, sodass Jazzfans ebenso auf ihre Kosten kamen wie Kalauer-Freunde und Comic-Freaks. Dabei standen nicht atemberaubende Soli im Vordergrund, sondern die hohe Kunst des Zusammenspiels, dargeboten als Montage vorgefertigter Spielfragmente, die spontan und mit beachtlichem Formgefühl zu einem spannenden Ganzen zusammengefügt wurden.

Karl Muskini selbst hat sich vom ewigen Posaunen-Eleven zu einem respektablen Bandleader entwickelt, der seine Mitspieler schon deshalb so sicher durch die oft chaotisch anmutenden Stücke leitet, weil er sie zumeist selbst arrangiert hat. Vor seinem Spieltrieb ist dabei nichts sicher, weder Cool-Jazz-Reminiszenzen eines Gerry Mulligan noch Bebop-Geistsblitze eines Charly Parker, weder Zwiefache noch Almjodler, denn für Karl Muskini ist alles Schon-mal-da-Gewesene nur Spielmaterial für Neuvertonungen. Und auch die klingen bei ihm nie geprobt und ausgereift, sondern wie zum Platzen geborene Seifenblasen, die noch einmal kurz im Gegenlicht schimmern.

Über seine Mitspieler lässt sich ausschließlich gutes berichten, angefangen von Alexandra Gläser-Haas, die voll stoischer Ruhe und Bescheidenheit jede Hürde meistert und das Publikum drei Stunden lang auf ein Lächeln warten lässt, über Christoph Roithner, der seine Gitarre wie in Trance beherrscht, auch wenn er seine Derwisch-Tänze mitunter etwas

übertreibt, oder Martin Berauer, der auf dem Bass einen sicheren Rückhalt und solide Grooves garantiert, bis zu Josef Hinterhölzl, der seine vitale Trommelkunst ein paar mal in Extralänge zelebrieren darf und dafür Sonderapplaus kassiert.

Eine CD gibt es noch nicht von der Karl Muskini Group und ihrem „Hallo Linz“ –Programm, aber vielleicht ist ja der nun bevorstehende Abschied aus seiner vorübergehenden österreichischen Wahlheimat für Muskini Grund genug, seine musikalischen Memoiren auf Scheibe zu pressen. Das Material und die originelle Art seiner Verarbeitung hätten es jedenfalls verdient. –rk–

BU: Beim „Hallo Linz“-Programm der Karl Muskini Group kamen Jazzfans ebenso auf ihre Kosten wie Kalauer-Freunde und Comic-Freaks.